

NACHRICHTEN

Mindestens 32 Tote bei Bootsunglück

ANKARA: Nach einem Bootsunglück vor der türkischen Schwarzmeerküste sind bis Sonntag 32 Tote geborgen worden. Am Vortag waren bei einem Volksfest vor der Küste der Hafenstadt Besikduzu nach plötzlich aufkommenden Winden zwei Ruderboote gekentert. Die beiden Bootsführer wurden nach einer Meldung der Nachrichtenagentur Anadolu wegen fahrlässiger Tötung am Sonntag festgenommen. Berichten zufolge waren die beiden Boote überladen, die genauen Umstände des Unglücks waren aber ebenso unklar wie die genaue Zahl der Passagiere an Bord der Boote. 15 Menschen wurden von Fischern gerettet. Die beiden Boote waren Teil einer Flotte, die im Rahmen des Volksfestes vor der Hafenstadt in See gestochen war. Nach dem Start der beiden Boote war plötzlich heftiger Wind aufgekommen. Ein Überlebender berichtete, die beiden Boote seien von einer grossen Welle getroffen worden und gekentert. Unter den 32 Toten waren überwiegend Frauen und Kinder. Da die genaue Zahl der Passagiere nicht bekannt war, wurden weitere Opfer nicht ausgeschlossen.

Zukünftige Champions in St.Gallen



ST. GALLEN: Früh übt sich, wer einmal ein Champion werden will und so versuchen der chinesische Nackthund und seine Besitzerin beim Junior Handling während der internationalen Hundeausstellung in der Olma Messehalle in St. Gallen am Sonntag, 21. Mai 2000 einen möglichst guten Eindruck zu machen. Für die Ausstellung wurden über 4000 Tiere aus ganz Europa gemeldet.

Noch mehr Opfer in Enschede

ENSCHEDA: Die schwere Explosionskatastrophe von Enschede hat am Sonntag ein 17. Menschenleben gefordert. Eine 79 Jahre alte Frau erlag im Spital den schweren Verletzungen, die sie am 13. Mai erlitten hatte. Ab Montag gilt für die Untersuchung des Unglücks eine Nachrichtenperre.

Hitlergruss für Polizei

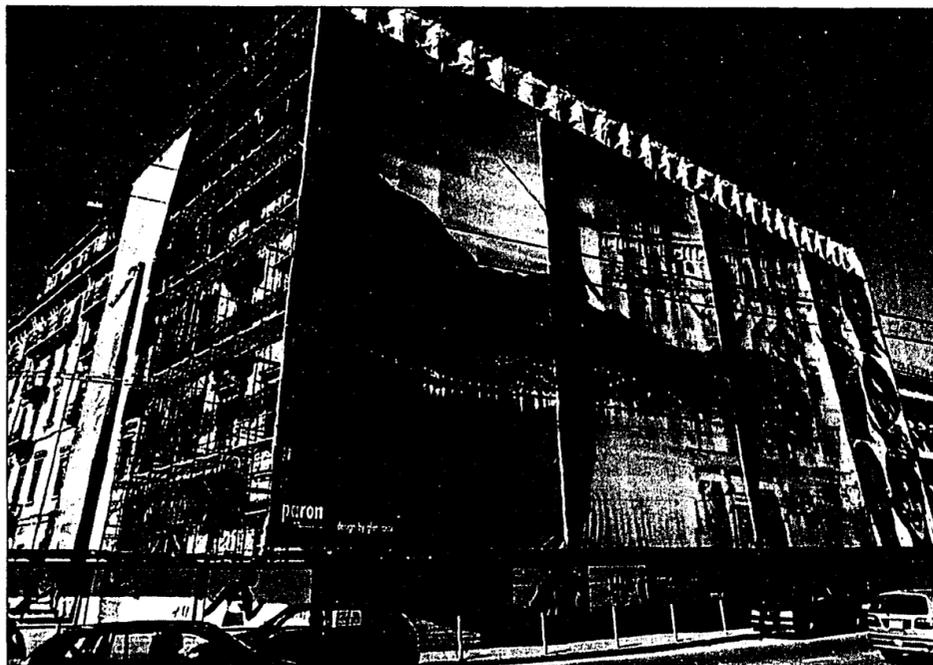
ALLENSBACH: Eine Skinheadgruppe in Allensbach am Bodensee hat in der Nacht zum Sonntag die Polizei beschäftigt. Sie war gerufen worden, weil die 13 Jugendlichen rechte Parolen brüllten. Mehrere Skinheads wurden festgenommen. Die anrückende Polizei wurde dann mit dem Hitler- und dem Kühnengruss – ausgestreckter rechter Arm und drei gespreizte Finger – empfangen. Polizisten aus Konstanz und Radolfzell sowie Angehörige des deutschen Bundesgrenzschutzes überwachten den Abzug der Gruppe Richtung Bahnhof und erteilten den Jungrechten einen Platzverweis.

Hooligans: Randalie auf Bodensee-Schiff

BREGENZ: Für Randalie haben rund 200 Tiroler Fussballfans auf der Fahrt nach Bregenz mit dem Motorschiff Schwaben am Samstagmittag gesorgt. Nun ermittelt die deutsche Polizei gegen einen Fanclub namens «Verrückte Köpfe». Der harte Kern dieses Clubs gilt als gewalttätig. Darunter litt mindestens das deutsche Bodenseeschiff am Samstag erheblich. Die zum Teil schon ziemlich betrunkenen Hooligans waren mit dem Zug aus Innsbruck nach Bregenz und dann weiter nach Lindau am deutschen Bodenseeufer gefahren. Dort gingen sie gegen 14.00 Uhr an Bord des Motorschiffs Schwaben der deutschen Bodensee-Schiffahrt. Nachdem das Schiff abgelegt hatte, geriet zunächst das Rettungsfloss in Brand. Schuld war vermutlich ein Feuerwerkskörper, den die Fans verbottenweise abgefeuert hatten. Der Brand konnte zwar gelöscht werden, das Schiff musste aber noch einmal in Lindau anlegen.

Fassade muss bleiben

Ehemaliges Nobelhotel in Lugano gammelt vor sich hin



Die Fassade des seit 30 Jahren leerstehenden Palace-Hotels in Lugano, einer ehemaligen Nobeladresse, wird als Werbefläche genutzt. Einem Abbruch der aus dem 19. Jahrhundert stammenden Fassade wurde nicht zugestimmt, obwohl eine Initiative dies verlangt hat. Der Rest des Gebäudes ist zerstört. Mit einem Architekturwettbewerb soll nun herausgefunden werden, wie die zukünftige Bebauung des Geländes am besten gelöst wird. (Bild: Keystone)

Expedition erfolgreich

KATHMANDU: Die Everest-Expedition des Berner Bergführers Karl Kobler war von Erfolg gekrönt: Sieben Mitglieder der Expedition haben den mit 8848 Metern über Meer höchsten Gipfel der Erde erreicht, wie es in einer Mitteilung von gestern heisst. Am 17. Mai standen laut der Mitteilung Karl Kobler und der Engelberger Sepp Hurschler, der ohne Sauerstoff unterwegs war, auf dem Gipfel. Zwei Tage später erreichte der Meiringen Bergführer Bernhard Fahner den Gipfel im Alleingang.



Rekord geglückt

In weniger als einem Tag auf das «Dach der Welt»



Die Aufnahme zeigt den nepalesischen Bergführer Babu Chhiri. Der 34-Jährige wurde, bevor er seinen Weltrekordversuch startete, mit Blumen geschmückt. Chhiri hat den 8848 Meter hohen Mount Everest vom Basislager aus in 15 Stunden und 56 Minuten bezwungen. (Bild: Keystone)

Kuvet wieder daheim

Sieben Personen in Haft – Schiesserei bei Festnahme

ZÜRICH: Unbeschadet hat der achtjährige Kuvet seine Entführung überstanden: Nach vier Tagen wurde er am Samstag frei gelassen. Nachdem der Erstklässler zu seinen Eltern zurück kehrte, wurde am Samstagnachmittag der mutmassliche Haupttäter verhaftet.

Der Knabe wurde am Samstag um 07.48 Uhr in der Nähe von Luzern freigelassen. Das Lösegeld von 1,2 Millionen Franken ist in den Händen der Behörden.

Insgesamt wurden sieben Personen verhaftet. Bereits vor Kuvets Freilassung waren in Serbien zwei und in der Schweiz eine Person verhaftet worden. Am Samstagabend nahm die Luzerner Kantonspolizei in einer gross angelegten Polizeiaktion dann weitere vier Verdächtige fest. Unter den Festgenommenen befindet sich auch der mutmassliche Drahtzieher und Haupttäter, der 27-jährige Goran Novakovic. Ein weiterer mutmasslicher Komplize, der 20-jährige Slavko Slavkovic, war am Sonntag noch flüchtig.

Bei der Festnahme setzten die mutmasslichen Täter Schusswaffen ein. Eine Komplize Novakovics wurde beim Schusswechsel durch mehrere Schüsse verletzt. Er befindet sich in ärztlicher Behandlung, jedoch ausser Lebensgefahr.

Das entführte Kind wurde am Samstag um 8.30 Uhr von der Polizei der Familie übergeben. Kuvet war am Dienstagmorgen auf dem Schulweg in Zürich-Wiedikon gekidnappt worden. Kurz nach der Tat

wurde das mit übersetzter Geschwindigkeit fahrende Entführungsfahrzeug von einem Radargerät an der Birmensdorferstrasse geblitzt.

Die albanisch sprechenden Entführer meldeten sich am Abend der Entführung erstmals bei den Eltern des entführten Kindes telefonisch aus Serbien. Danach gab es weitere Anrufe der Entführer aus Serbien. Sie verlangten 1,2 Millionen Franken Lösegeld. Am Donnerstag wurde das Fluchtfahrzeug im Kanton Nidwalden gefunden. Am Innen Spiegel des Fahrzeuges wurden die Fingerabdrücke Goran Novakovics festgestellt.

Ein Stadtzürcher Polizeibeamter und ein Beamter des Bundesamtes für Polizei in Bern flogen am Donnerstag nach Belgrad, um die Ermittlungen mit den jugoslawischen Behörden zu koordinieren.

Ein erstes Lebenszeichen von ihrem Sohn erhielten die Eltern am Donnerstagabend. Der Vater – ein aus dem Süden Serbiens stammender Albaner mit mazedonischem Pass, der als wohlhabender Geschäftsmann seit Jahren in der Schweiz lebt – erklärte sich bereit, das Lösegeld für die Freilassung seines Sohnes zu bezahlen. Ein Kurier reiste am Freitagmittag mit dem Geld nach Belgrad. In der Nacht auf Samstag kam es dann in Serbien zur Verhaftung zweier Personen. Im Auto der Verhafteten wurden Notizen gefunden, die auf die Entführung hinwiesen. Die beiden Männer führten die Ermittler dann auch auf die Spur der Täter in der Schweiz.

WETTER



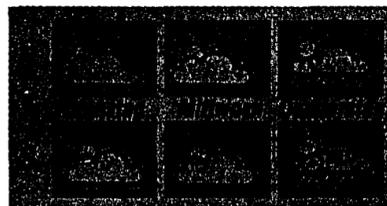
Wieder kälter

Das Quecksilber wird in den nächsten Stunden erneut sinken. Die Schneefallgrenze soll zwischen 1600 und 2000 Metern liegen.

Regen, dann Sonne

In der ganzen Deutschschweiz und Liechtenstein heute Vormittag noch zum Teil Regen. Am Nachmittag trocken und zunehmend Aufhellungen, in den Voralpen und Alpen noch länger bewölkt. Temperaturen in den Niederungen in der Nacht 9, am Nachmittag 15 Grad. Im Flachland mässiger Westwind, in den Bergen zum Teil starker, von West auf Nordwest drehender Wind. Westschweiz, Wallis, Alpensüdseite und Engadin heute wieder zunehmend sonnig.

Die Aussichten



Zunächst in der ganzen Schweiz und Liechtenstein ziemlich sonnig, allmählich auch wieder sommerlich warm. Am Donnerstag und Freitag nur noch zum Teil sonnig, aber weiterhin warm. Zeitweise bewölkt und einige Regenschauer oder Gewitter.